

VORWORT

Wir wenden uns mit diesem Buch an alle, die selbst Musik machen oder es lernen wollen. Dabei spielt die Rhythmik eine große Rolle, ganz gleich, ob man Instrumentalist, Sänger, Tänzer, Schüler, Lehrer, Amateur oder Profi ist.

Unabhängig von Musikstilen, findet es Anwendung für Anfänger und Fortgeschrittene, als Unterrichtsmaterial und bei der selbstständigen Aus- und Fortbildung.

Am Anfang dieses Buches werden rhythmische Grundbegriffe, die für die Arbeit im Übungsabschnitt nötig sind, erklärt. Ebenso sind einige schwierige Stellen aus einigen Übungen mit Zählleitungen versehen, mit denen man diese und andere lösen kann. „Rhythmic Reading“ ist so eine umfangreiche Sammlung rhythmischer Notenbilder in den gebräuchlichsten Taktarten.

Über Möglichkeiten, den Lesestoff des Buches an verschiedenen Instrumenten zu interpretieren und euren rhythmischen Horizont zu erweitern, informieren wir anhand einiger Beispiele ab Seite 28.

Viel Spaß!

Dirk Rosenbaum

PREFACE

This book is for everybody who plays music or decides to learn it. Rhythm plays a major role no matter whether you are an instrumentalist, singer, dancer, student, teacher, amateur or professional.

No matter if you are a beginner or are advanced you can use this book as instruction material for your students or for own education, regardless of style.

The beginning of this book explains basic concepts of rhythm that are necessary for the exercises. Some of the more difficult passages have been provided with counting which will help in mastering these and other exercises. „Rhythmic Reading“ is thus an extensive collection of rhythmic configurations in the most common meters.

Beginning on page 28 we will give you a few examples of how to interpret notes on different instruments, thus enlarging your rhythmic horizon.

Have fun!

Harald Heini

	Seite		Page
Vorwort	3	Preface	3
CD Index	4	CD Index	4
Rhythmische Grundbegriffe	6	Concepts Of Rhythm	6
- Takt.....	6	- Bar/Measure.....	6
- Taktart.....	6	- Time Signature.....	6
- Tempo/Time.....	7	- Tempo/Time.....	7
- Das Metronom.....	7	- The Metronome.....	7
- Noten und Pausen.....	8	- Note Values and Rest Values.....	8
- Binäre Notenpyramide.....	8	- Binary Note Pyramid.....	8
- Triolen.....	9	- Triplets.....	9
- Triolische Notenpyramide.....	10	- Triplet Note Pyramid.....	10
- Binär – Ternär.....	11	- Binary – Ternary.....	11
- Ternäre Interpretation.....	11	- Swing Eighth Notes.....	11
- Notenpyramide: Binär/Ternär.....	13	- Note Pyramid: Binary/Ternary.....	13
- Punktierte Noten und Pausen.....	14	- Dotted Notes and Rests.....	14
- Haltebögen.....	15	- Ties.....	15
- Synkopen.....	15	- Syncopation.....	15
- Sechzehntel Notenbilder.....	16	- Sixteenth Note Configurations.....	16
Zählen	17	Counting	17
Zählweisen	18	Counting Systems	18
- Binär.....	18	- Binary.....	18
- Triolische Zählweisen.....	19	- Triplet Counting.....	19
- Zählübung.....	20	- Counting Exercise.....	20
- Cut-Time-/Alla-Breve-Zählweise.....	21	- Cut-Time/Alla Breve Counting.....	21
Compound Time	22	Compound Time	22
Dynamische Bezeichnungen	24	Dynamics	24
Allgemeinmusikalische Bezeichnungen	25	Musical Terms	25
Ein paar Tipps zum Üben	26	Some Tips For Practice	26
Noteninterpretation	28	Interpretation	28
- Drums.....	28	- Drums.....	28
- Bass.....	37	- Bass.....	37
- Gitarre.....	39	- Guitar.....	39
- Keyboard.....	41	- Keyboard.....	41
- Saxophon.....	42	- Saxophone.....	42
Rhythmusanalyse	43	Rhythm Analysis	43
Zählleitungen	45	Counting Instructions	45
Übungen	61	Exercises	61
- Binär.....	61	- Binary.....	61
- Triolen.....	99	- Triplets.....	99
- Punktierte Noten.....	109	- Dotted Notes.....	109
- Haltebögen.....	123	- Ties.....	123
- Synkopen.....	135	- Syncopation.....	135
- Compound Time.....	143	- Compound Time.....	143
- Zusammenfassung.....	163	- Summary.....	163
- Charts.....	185	- Charts.....	185
Übungsplan	192	Practice Plan	192

EIN PAAR TIPPS ZUM ÜBEN SOME TIPS FOR PRACTICE

1.

Metronom auf verschiedene Geschwindigkeiten einstellen!

1.

Adjust your metronome to different tempos!

2.

Nicht nur eine einzige der vorgestellten Zählweisen benutzen!

2.

Use all explained counting possibilities!

Wer bei seinen Übungen mit der Vierer- oder Zweier-Zählweise beginnt, verbessert sein Mikrotiming.

If you start your exercises with four or two part counting, you will optimise your microtime.

3.

Laut zählen fördert die Genauigkeit!

3.

Counting out loud aids precision!

4.

Langsam beginnen!

4.

Begin slowly!

Tempo erst steigern, wenn die Notenbilder „flüssig“ gelesen werden können.

Speed up only after you are able to read the note pictures fluently.

5.

Verschiedene Lesekonzepte anwenden!

5.

Use different reading concepts!

- a) vertikal lesen, z. B.: 1. Taktspalte nach unten, 2. Taktspalte nach oben lesen etc.
- b) Taktreihenfolge ändern, z. B.: 1., 3., 2., 4. Takt etc.
- c) Zeilenreihenfolge ändern, z. B.: 1., 3., 2., 4. Zeile etc.

- a) Vertical: first column down, second column up etc.
- b) Change the order of bars: 1., 3., 2., 4. bar etc.
- c) Change the order of rows: 1., 3., 2., 4. row etc.

NOTENINTERPRETATION

Noten auf verschiedene Weise interpretieren zu können, wird euer Spielen in vielerlei Hinsicht bereichern. Die Noteninterpretation hilft euch dabei, ein Solo zu konzipieren oder bei der Begleitung einer Band die richtigen Rhythmen und passende Breaks zu spielen.

Rhythmik ist neben Harmonie und Melodie ein wichtiger Teil in der Musik. Durch die Noteninterpretation ist es möglich, diese Teile kreativ miteinander zu verbinden. Eine rhythmische Vorgabe findet in fast allen musikalischen Situationen statt, und es sollte euer Ziel sein, euch ein Repertoire mit unterschiedlichen Möglichkeiten zu erarbeiten, um spontan darauf reagieren zu können.

Die Interpretation von rhythmischer Notation muss nicht ausschließlich Schlagzeugern vorbehalten bleiben. Deshalb geben wir auf den folgenden Seiten auch Beispiele für Bass, Gitarre, Keyboard und Saxophon, rhythmische Notation kreativ umzusetzen. Bei den Beispielen für die einzelnen Instrumente haben wir jeweils die Interpretationsmöglichkeiten voll ausnotiert, um zu veranschaulichen, wie ihr euch eine Form der Interpretation vorstellen solltet. Das Ziel jedoch ist, z. B. die Übung 13 oder 48 aufzuschlagen, eine der vorgeschlagenen oder selbst erfundenen Interpretationsweisen zu nehmen und die komplette Übung spielen zu können, ohne sie detailliert ausnotieren zu müssen.

INTERPRETATION

Being able to interpret music in different ways will lend flexibility to your musical approach. Flexibility in interpretation is a big help in creating solos and in choosing the right grooves and breaks when playing with an ensemble.

Rhythm is, next to harmony and melody, the third important element in music. Interpretation means combining these parts in a creative way. Certain rhythmic patterns are part of each specific musical situation. It should be your goal to acquire a repertoire of patterns, so that you can react spontaneously and enjoy yourself!

The interpretation of the rhythmical notation does not have to be sole realm of drummers. We also give examples for bass, guitar, keyboard and saxophone which help you apply rhythmic notation creatively. In examples for individual instruments we have completely notated the possible interpretations to show how you might approach this. The object of this (for example exercise 13 and 48) is to take a proposed or invented method of interpretation and be able to play the complete exercise without having to notate it in detail.

DRUMS

Beispiel 1:
Notenbilder als Akzente lesen

Man interpretiert das rhythmische Pattern auf der Snare Drum z. B. mit alternierenden (R L R L bzw. L R L R usw.) Achtelnoten und liest dazu das obere Beispiel. Dabei werden die Noten akzentuiert (laut geschlagen), die durch das Pattern vorgegeben sind.

DRUMS

Example 1:
Read notes as accents

Play alternating (R L R L etc. or L R L R etc.) eighth notes on your snare drum and read the notes of the above pattern as accents.

Beispiel 8:

Spiele Bassdrum bei 1 und 3. Spiele Snare Drum bei 2 und 4. Spiele die Noten einer Übung mit der HiHat dazu. Noten, die in der Übung auf 2 oder 4 stehen, werden ausschließlich mit der Snare Drum gespielt.

Im folgenden Beispiel siehst du die Übung 90 ausnotiert. Damit das Notenbild der Übung erhalten bleibt, ist die Snare Drum auf- und abwärts notiert.

Example 8:

Play bass drum on 1 and 3. Play snare drum on 2 and 4. Play the notes from an exercise with the hi-hat to it. If a note in the exercise is notated on 2 and 4, it is played only on the snare drum.

In the following example you see exercise 90 completely notated. In order to keep the rhythm of the exercise the snare drum is notated up- and downward.

009

098

RHYTHMUSANALYSE

Es ist absolut wichtig zu wissen, wo genau Noten innerhalb komplexer Rhythmen gespielt werden müssen. Im anschließenden Übungsteil erscheinen einige Notenbilder, die bis jetzt noch nicht erklärt sind. Wir verzichten an dieser Stelle darauf, noch einmal Achtel- oder Sechzehntelnoten etc. anhand entsprechender Grafiken zu erklären. Diese sollten jedem beim Studieren des Buches bis jetzt klar geworden sein. Der Schwerpunkt liegt bei der Darstellung und Analyse von nicht alltäglichen Notationsformen, wie z. B. von irregulären Teilungen.

Um den genauen Startpunkt einer Note zu definieren, muss man zunächst den kleinsten gemeinsamen Nenner beider über den Noten angegebenen Zahlen (den Teilungen) suchen.

In Beispiel 1 erscheint eine Duole. Zwei Noten sollen also gleichmäßig über den zeitlichen Wert von drei Achtelnoten verteilt werden. Die „2“ über den beiden Achtelnoten hat ihre Berechtigung, sollte aber rein rechnerisch gesehen als „2:3“ (wie im 2. Takt) dargestellt werden, weil, wie schon erwähnt, zwei Noten gleichmäßig über drei Grundbeats verteilt werden sollen. Der kleinste gemeinsame Nenner der beiden Zahlen ist „6“! Anhand sechs gleichmäßig verteilter Noten innerhalb des angegebenen 3/8-Taktes (also 16telnoten) lässt sich also der Wert der Duole genau definieren.

In Beispiel 2 sehen wir eine Vierteltriole. Rechnerisch könnte man das auch als „3:2“ darstellen, weil drei Noten gleichmäßig über zwei Grundbeats verteilt werden sollen. Das ist allerdings nicht üblich. Trotzdem ist auch hier der gemeinsame Nenner „6“! Das entspricht in einem 2/4-Takt dem Wert von Achteltriole.

Beispiel 4 zeigt, wie man vier Viertelnoten gleichmäßig in einem 3/4-Takt platzieren kann. Der kleinste gemeinsame Nenner ist die „12“! Das entspricht dem Wert von Sechzehntelnoten in diesem Beispiel.

RHYTHM ANALYSIS

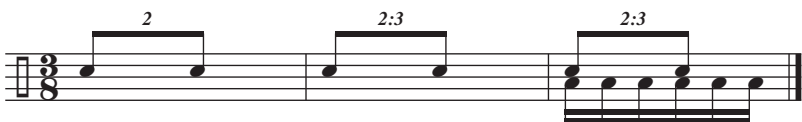
It is extremely important to know where the notes of a complex rhythm should be played. There are rhythmic configurations in the following exercises that have not yet been explained. At this point we won't review eighth and sixteenth notes etc. in order to explain the examples. This should already have been learned by studying this book. The emphasis of this part is on the presentation and the analysis of less common forms of notation such as unusual subdivisions.

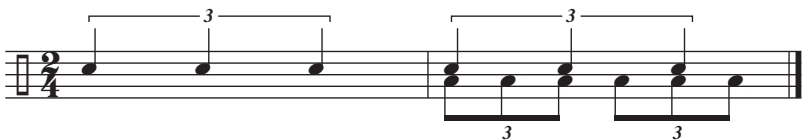
To define the starting point of a note look first at the smaller of the two numbers appearing over the notes.

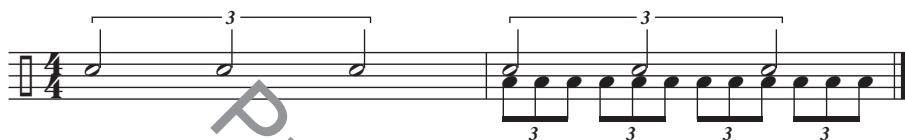
In example 1 there is a duplet. Two notes are equally distributed over the time equivalent to three eighths. The „2“ over the two eighth notes is correct but should be interpreted as a ratio of 2:3 (as in measure 2). This is because, as already mentioned, the two notes should be evenly distributed over the three beats. The smallest common denominator of both of these numbers is 6. With six equally distributed subdivided notes in this 3/8 measure (sixteenth notes) we can exactly define the note value of the duplets.

In example 2 we see a quarter note triplet. From a mathematical point of view we could also represent this as 3:2, as three notes are equally distributed over two beats. This is unusual however. The common denominator is also 6. This is equal to eighth note triplets in a 2/4 bar.

Example 4 shows how one can have four equal quarter notes in a 3/4 bar. The smallest common denominator is „12“. This is equivalent to sixteenth notes in this example.

Beispiel 1  Example 1

Beispiel 2  Example 2

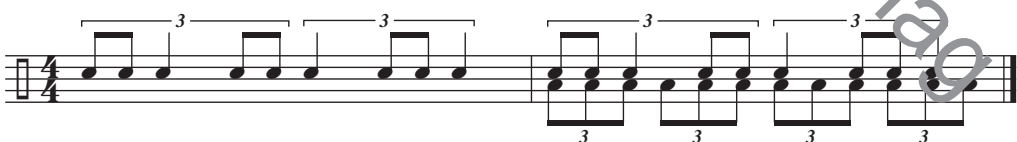
Beispiel 3  Example 3

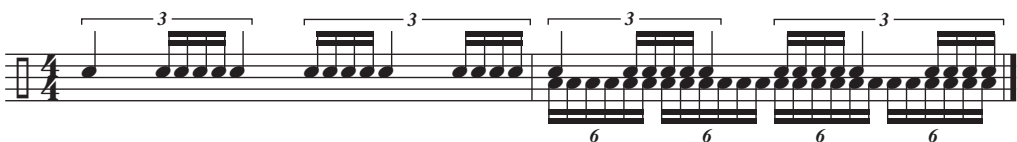
Beispiel 4  Example 4

Beispiel 5  Example 5

Beispiel 6  Example 6

Beispiel 7  Example 7

Beispiel 8  Example 8

Beispiel 9  Example 9

Aus Übung 47, S. 110, Systeme 3–5:

From exercise 47, p. 110, systems 3–5:

041

13

1 + 2e+d3e+d4 + 1e+d2 + 3e+d4 + 1e+d2 + 3e+d4+ 1e+d2e+d3e+d4 +

1 + 2 + 3e+d4e+d 1 + 2e+d3 + 4e+d 1 2 3 + 4e+d 1 + 2e+d3e+d4 +

1 2 3e+d4 + 1e+d2 + 3 + 4 + 1 + 2e+d3 + 4 + 1 + 2 + 3e+d4 +

130

Aus Übung 49, S. 112, Systeme 6–8:

From exercise 49, p. 112, systems 6–8:

042

14

1e+d2e+d3e+d4e+d 1e+d2e+d3e+d4e+d 1e+d2e+d3e+d4e+d 1e+d2e+d3e+d4e+d

1e+d2e+d3e+d4e+d 1e+d2e+d3e+d4e+d 1e+d2e+d3e+d4e+d 1e+d2e+d3e+d4e+d

1e+d2e+d3e+d4e+d 1e+d2e+d3e+d4e+d 1e+d2e+d3e+d4e+d 1e+d2e+d3e+d4e+d

131

Zählanleitung 13, S. 51

072

Übung • 47 • Exercise

161

Counting instruction 13, p. 51

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10

Übung • 48 • Exercise

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Copyright 2012 by AMA Musikverlag
 Probeseiten/Samples
 Rhythmic Reading